

REES, MAXIMILIAN: Über die Pflege der Botanik in Franken von der Mitte des 16. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts. Erlangen 1884.

RÜHM, JULIUS: Der Nürnberger Naturforscher Dr. Ludwig Koch. Gedenkblatt. Nürnberg 1926.

SCHWARZ, AUGUST FRIEDRICH: Phanerogamen- u. Gefäßkryptogamen-Flora von Nürnberg-Erlangen ... Nürnberg 1892 (Bibl. NHG).

SPIESS, ERNST: Naturhistorische Bestrebungen Nürnbergs im 17. und 18. Jahrhundert. In: Abhandlungen Bd. VIII (1891) der Naturhistorischen Gesellschaft zu Nürnberg.

TREW (TREU), CHRISTOPH JAKOB: *Plantae selectae quarum imagines ad exemplaria naturalia Londini in hortis curiosorum nutrita manu artificiosa doctaque pinxit Georgius Dionysius Ehret ...* Nürnberg 1750–1773

— *Cedrorum libani historia eorumque character botanicus.* Norimbergae 1757.

— Beschreibung der großen Americanischen Aloe usw. Nürnberg 1727.

VOLCKAMER, JOHANN CHRISTOPH: Nürnbergische Prospekt aus den Nürnbergischen Hesperiden (1713).

— Flora Norimbergensis (1713).

WEIDENHAMMER, WILLY: Förderer der Nürnberger Naturhistorischen Gesellschaft – Ihr Werden und Wirken. Manuskript 1941.

WINTERSCHMIDT, JOHANN SAMUEL: Nürnbergische Flora. Nürnberg 1818. (Bibl. NHG).

Anschrift des Verfassers:

Dr. Dr. Manfred Lindner
Labenwolfstraße 5
8500 Nürnberg

Buchbesprechung

Gunter Steinbach

Das Schöpfungs-Karussell
Kreisläufe erhalten das Leben.

Meyster-Verlag GmbH Wien, München 1979. 320 Seiten, 22 Abbildungen – Leinen DM 29,80

Anliegen und inhaltliche Durchführung dieses sehr lesenswerten Buches lassen sich am besten durch ein Zitat aus ihm charakterisieren: „Es mangelt uns in einer so wissenschaftsgläubigen und informationsgefütterten Zeit wie unserer nicht an Wissensstoff, sondern an Schnittmustern für Kleider, die uns passen. Das 'Tatsachenmaterial' beginnt uns zu erdrücken, aber wir bringen es nicht mehr in Bindung zu dem, was uns umgibt, was wir sind und was wir tun. Es fehlt uns an Gestaltungskraft für die Ordnungsstufe, die zu verwirklichen uns aufgegeben ist.“ Dem Autor ist es gelungen, die oft so verwirrende Vielfalt dessen, was die einzelnen naturwissenschaftlichen Disziplinen liefern, in eine seinem Thema entsprechende und das Wesentliche herausstellende Zusammenschau zu fassen. Dabei hebt sich dieses Buch durch seine denkerisch klare und durchgängig antimaterialistische Sicht angenehm ab von ähnlichen popularwissenschaftlichen Darstellungen, in denen man die evolutionistischen Zufallstheorien und andere Platitüden bis zum Überdruß breitgetreten findet. „Wir können uns – gläubig oder nicht – auf den unverfänglichen Begriff der Ordnung einigen. Eine Ordnung, was immer man damit meint, entsteht nie von selbst, sondern ist Ausdruck einer gestaltenden Kraft.“ Der Verfasser vertritt keine Ideologie und verbleibt in den Grenzen dessen was unserem Beobachten und unserem Bewußtsein zugänglich ist. Aber er erkennt auch nicht, daß dieser Bereich verschiedene Ebenen hat, daß Leben mehr ist, als nur Physik plus Chemie und daß man die Bausteine des Lebens nicht mit dem Leben selbst verwechseln dürfe. Weitere Ebenen sind schließlich das Seelische und Geistige. Hierfür sind allerdings auch

höhere Methoden anzuwenden. Dazu wird Konrad Lorenz zitiert: „Was wir unmittelbar beobachten, ist auch Wissenschaft, nicht nur das Ablesen von Zeigern.“ Hier die Kapitel-Folge des Buches:
Größe und Grenze des Themas – Es werde Licht und noch viel mehr – Wasserspiele – Die lebendige Erde – Der Kohlenstoffkreis – Der Sauerstoffkreis – Der Stickstoffkreis – Energie für die Erde – Energie für Lebewesen – Zum Bild des Menschen.

Das letzte Kapitel ist nicht nur ein solches, sondern wahrhaft das Gipfel-Kapitel des pyramidal aufgebauten Buches. „Der Mensch brachte etwas ganz Neues in die Welt: Tatsachen. Wir müssen nicht auf weitere Schritte der Evolution warten, wir tun sie selbst!“ Eine sehr ernste Besinnung auf die Bestimmung des Menschen bildet den Beschluß. Die Bedrohung unserer gesamten Lebenswelt, ja des Planeten Erde, durch die vom Menschen geschaffenen Tatsachen wird immer offenkundiger. Tatsachen dieser Art aber werden aus Denkweisen geboren, nicht aus angeblichen Sachzwängen. Zerstörerisch wirkende Tatsachen entspringen aus ebensolchen Denkweisen. Also müssen wir unsere Denkweisen überprüfen – und gegebenenfalls radikal ändern. „Eine Kurskorrektur ist aus dem Selbstverständnis einer nur materialistischen Wissenschaft so wenig zu erwarten, wie das Infragenehmen behördlicher Planstellen durch die Inhaber solcher Planstellen zu erwarten ist.“ Mit der Kurskorrektur in der Denkweise muß jeder Einzelne bei sich anfangen. Dieses sehr fundierte Buch kann dazu eine Hilfe sein.
Man möchte ihm eine weite Verbreitung wünschen.

Heinrich Niebler

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [1979](#)

Autor(en)/Author(s): Niebler Heinrich

Artikel/Article: [Buchbesprechung: Das Schöpfungs-Karusell 20](#)